



Salzburger Straße 56  
5110 Oberndorf  
Telefon: 0664/5025522  
www.reichartzeder.at

Infozeitung für Kindesentwicklung

# kinder.praxis

## Mit allen Sinnen die Welt begreifen lernen

**Kinder brauchen, um sich zu entwickeln und die Umwelt und sich selbst wahrzunehmen viele verschiedene Sinneserfahrungen: Sie riechen, schmecken, tasten, spüren, sehen und hören.**

Das machen sie ohne viel nachzudenken beim Spielen und bei vielen alltäglichen Handlungen wie essen, anziehen, waschen, etc. Sie wiederholen bestimmte Handlungen immer wieder und lernen so spielerisch neue Fähigkeiten und Fertigkeiten. Jedes Kind will sich entwickeln und übt deshalb solange bestimmte Dinge, bis es etwas kann. Dann sucht es sich neue Herausforderungen.

### Das Gehirn entscheidet

Unsere Sinne helfen uns die Umwelt wahrzunehmen. Wahrnehmung bedeutet also etwas mit den Sinnen zu erfassen, einzuordnen und zu verstehen. Das passiert im Gehirn. Was wir sehen, hören, spüren, riechen und fühlen wird im Gehirn zu einem Ganzen verbunden. Es wird mit gespeicherten Erfahrungen verglichen und interpretiert. So erhalten wir Information über uns selbst und die Umgebung. Das Ganze läuft unbewusst und automatisch ab. Wenn wir etwas neu lernen, müssen wir sehr bewusst über jeden Schritt nachdenken. Durch viele Wiederholungen wird das automatisiert und ist schnell im Gehirn abrufbar. Dann haben wir wieder Kapazität für neue Erfahrungen.



Sich selbst und die Umwelt mit allen Sinnen erfassen, macht Spaß.

### Wahrnehmungsentwicklung ist auch motorische Entwicklung

Eine gezielte Motorik ist das Ergebnis der Zusammenarbeit aller Sinne. Zum Sitzen, Krabbeln, Laufen, Greifen und Schreiben brauchen wir alle Sinne. Wenn ich mich bewege, nehme ich meine Umwelt wahr. Kann ich mich nicht bewegen, bekomme ich zu wenig Information. Kann ich nicht wahrnehmen, weiß mein Körper nicht was er tun soll. Daher ist Wahrnehmungsentwicklung auch motorische Entwicklung.

Damit sich Kinder gut entwickeln, braucht es ein Zusammenspiel von Wahrnehmung und Motorik. Dadurch entwickeln sich auch Den-

ken, Sprache, Gefühle und soziale Kompetenzen.

Eine gute Verarbeitung der Sinnesinformationen ist die Grundlage für die Entwicklung von:

- Geschicklichkeit
- optimalen Krafteinsatz
- Sprache
- gut organisierten Verhalten
- Aufmerksamkeit und Konzentration
- guten Gleichgewicht
- Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen
- Motivation und Freude am Tun
- schulischer Lernfähigkeit

Es ist wichtig, die persönliche Entwicklung des Kindes zu kennen. Nur so kann man es verstehen, ihm die richtigen Anforderungen stellen und die passenden Anregungen geben. Kinder entwickeln sich meist in derselben Reihenfolge jedoch in sehr unterschiedlicher Geschwindigkeit. Nur wenn ein Kind mit allen Sinnen seinen Körper und die räumliche Umwelt entdecken kann, entwickelt es sich altersentsprechend.

Neu auf der Homepage: „Die Entwicklung der Sinne“ zum Downloaden [www.reichartzeder.at](http://www.reichartzeder.at)

### Inhalt:

Projekt: „Die rote Schnur“	2
Ist mein Kind schulreif?	3
So macht malen Spaß	4
Fit für die Schule	4



### Editorial

Angelika Reichartzeder

#### Liebe Eltern und KollegInnen,

„Ist mein Kind gut entwickelt? Kommt es in der Schule gut mit? Warum plagt es sich nur bei bestimmten Dingen so? Muss es alles gut können?“, all das sind Fragen die sich Eltern immer wieder stellen. Damit Kinder konzentriert und aufmerksam die an ihnen gestellten Aufgaben erledigen können, brauchen sie vor allem Erfahrungen mit allen Sinnen. Eltern können in jeder Alterstufe die Sinnesentwicklung ihrer Kinder auf spielerische Art und Weise gut unterstützen. Gerade im Alltag finden sich viele Möglichkeiten den Kindern entsprechende Anregungen für die Sinne zu geben. Beim Spielen und Tun lernen sie Zusammenhänge zuerkennen und üben Handlungsabläufe ein. Lassen sie ihr Kind ruhig mal „werkeln“. Es muss nicht immer schön oder sinnvoll erscheinen. Nur durch häufiges Wiederholen wird es geschickter und genauer.

#### Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Angelika Reichartzeder, Kinderpraxis Ergotherapie Reichartzeder, Salzburger Straße 56, 5110 Oberndorf, Telefon: 0664/5025522, [www.reichartzeder.at](http://www.reichartzeder.at); Layout und Produktion: JAGER PR, [www.jager-pr.at](http://www.jager-pr.at); Druck: digitaldruck.at

## Die rote Schnur: Gesundheitsvorsorgeprojekt

Fünf Ergotherapeutinnen bilden das Team der roten Schnur (v.l.n.r.): Carola Demler, Katharina Kendlbacher, Angelika Reichartzeder, Ulrike Holztrattner, Doris Jäger



Weil ihnen in ihrer täglichen Arbeit als Kinderergotherapeutinnen auffiel, dass sowohl Eltern als auch Pädagoginnen wenig Information über die Entwicklung der Sinne haben, formierte sich 2006 das fünfköpfige Projektteam. Katharina Kendlbacher, Angelika Reichartzeder, Carola Demler, Doris Jäger und Ulrike Holztrattner haben das Ziel Eltern über die gesunde Wahrnehmungsentwicklung von Kindern zu informieren. Die Förderung der Sinnesentwicklung soll so in den Alltag der Familien integriert werden. Dazu wird es einen Leitfaden in Form einer ansprechenden Broschüre geben. Außerdem bieten sie verschiedene Vorträge und Seminar zum Thema an.

Genauere Informationen erhalten sie unter [info@dieroteschnur.at](mailto:info@dieroteschnur.at) oder [a.reichartzeder@dieroteschnur.at](mailto:a.reichartzeder@dieroteschnur.at). Das Projekt beabsichtigt Familien zu entlasten. Mit dem Wissen über Wahrnehmung und deren Bedeutung für die gesamte Entwicklung werden manche Verhaltensweisen des Kindes einfach und nachvollziehbar erklärt. Damit können den Eltern Ängste genommen werden. Das entlastet und bestätigt die Mütter und Väter in ihrem Gespür, das Richtige zu tun; es stärkt sie in ihrer Kompetenz. Durch adäquaten Umgang mit dem Kind wird außerdem die Organisation des Alltags und des Familienlebens erleichtert und stärkt die Gesundheit der gesamten Familie.

## Mit allen Sinnen durch die ersten Lebensjahre

**Neues dreiteiliges Seminar für Eltern über die Entwicklung der Sinne Ihres Kindes. Lernen Sie, wie Sie Ihr Kind aktiv unterstützen können.**

Kinder entwickeln sich in einer Umgebung, die viele Sinneserfahrungen ermöglicht besonders gut. Durch das Erleben der Umwelt mit allen Sinnen können sie neue Informationen besser aufnehmen und speichern. Motorik,

Sprache und Selbstvertrauen können sich so gut entwickeln.

An drei Abenden bekommen Eltern:

- Anregungen für die verschiedenen Entwicklungsschritte und wie man Kinder beim Selbermachen unterstützen kann.
- Information über die grundlegenden Zusammenhänge der normalen Sinnesentwicklung.
- Tipps, welche Spiele und Spielzeug sich im Alltag anbieten.

#### Seminar

Leitung: Angelika Reichartzeder  
Termin: Montag 12., 19. und 26. April 2010, jeweils von 19.00 bis 21.30 Uhr  
Wo: Seniorenhaus Weyerbucht, 5163 Mattsee  
Preis: 65 Euro (Paare 110 Euro)  
Anmeldung unter [info@reichartzeder.at](mailto:info@reichartzeder.at) oder 0664/5025522

# Ist mein Kind schulreif?

**Um reif für die Schule zu sein, braucht das Kind körperliche und geistige Fähigkeiten, aber auch psychische Stärke und soziale Reife. Es muss sich verständlich machen können und Regeln einhalten können.**

Folgende Fähigkeiten braucht das Kind in der Schule. Schafft ihr Kind diese Aufgaben, können Sie davon ausgehen, dass es schulfähig ist. Sollten es manche Fähigkeiten noch nicht haben, empfehle ich eine Abklärung beim Kinderarzt und der Ergotherapeutin. Fragen Sie auch im Kindergarten nach, ob dort etwas aufgefallen ist. Oft reagieren Kinder dort anders. Eine gezielte Vorbereitung noch vor Schulbeginn hilft Tränen und Schulfrust zu vermeiden.

## **Körperliche Fähigkeiten:**

- Kann sich selbstständig an- und ausziehen.
- Läuft sicher ohne zu stolpern.

- Kann rückwärts laufen und auf einem Bein stehen.
- Balanciert, ohne zu wackeln.
- Kann gut hören und sehen.
- Geht geschickt mit Stift und Schere um.
- Kann alleine zur Toilette gehen.

## **Geistige Fähigkeiten:**

- Weiß, wie alt es ist und wo es wohnt.
- Spricht und versteht Sprache.
- Kann sich längere Zeit auf eine Sache konzentrieren.
- Merkt sich Dinge gut.
- Erkennt und benennt Größenunterschiede, Farben und Formen.
- Erkennt die Zahlen von ein bis sechs auf dem Würfel und kann bis zehn zählen.
- Kann schon seinen Namen, Buchstaben und Zahlen abmalen.

## **Emotionale Fähigkeiten:**

- Ist zuversichtlich und belastbar.
- Wirkt ausgeglichen und selbstbewusst.

- Kann Enttäuschungen aushalten und eigene Bedürfnisse zurückstellen.
- Nimmt einen geringen Schmerz oder Verlust hin, ohne zu weinen.
- Kann sich auch alleine beschäftigen.

## **Sozial-Kommunikative Fähigkeiten:**

- Kann Absprachen und Regeln der Gruppe anerkennen.
- Fühlt sich in der Gruppe persönlich angesprochen und kann zuhören.
- Kann seine Meinung vertreten und durchsetzen.
- Übernimmt Verantwortung für verschiedenen Aufgaben.
- Findet schnell Kontakt zu neuen Kindern.
- Kann sich gut in eine Gruppe einfügen.
- Kann eine einfache Geschichte korrekt nacherzählen.

Sollten Sie weitere Fragen zur Schulreife Ihres Kindes haben, dann wenden Sie sich an uns!

## „Ich kann das nicht!“

**Manche Kinder brauchen etwas mehr Zeit und haben mehr Mühe bestimmte Dinge zu machen. Sie können die Reize aus ihrer Umwelt nicht richtig aufnehmen, einordnen oder verarbeiten.**

Deshalb haben sie oft Schwierigkeiten angemessen auf etwas zu reagieren oder Zusammenhänge zu verstehen. Sie verstehen nicht, was passiert. Vieles bleibt dadurch verwirrend und macht Angst. Aber nicht die Sinnesorgane sind gestört sondern die Aufnahme und Verarbeitung im Gehirn ist beeinträchtigt. Je nach Temperament reagiert jedes Kind anders. Einige ziehen sich zurück und meiden bestimmte Aufgaben, andere werden aggressiv und finden die Sache „blöd“. Redegewandte Kinder erklären sehr detailliert, warum sie etwas



Spielerisch zu Phantasie und Intelligenz

nicht machen können. Grundvoraussetzung für das Lesen, Rechnen und Schreiben ist eine gute Wahrnehmungsverarbeitung. Die Fähigkeit Sinneswahrnehmungen zu ordnen und Aufgaben zuschaffen, gibt Selbstvertrauen und Zufriedenheit. Wichtig ist, dass die Aufgaben auch Spaß machen. In der Ergotherapie ist es da-

her wichtig an den starken Seiten eines Kindes anzuknüpfen, wenn man es unterstützen will. Die Ergotherapie Reichartzeder bietet Kindern einen emotional geschützten Raum, um mit allen Sinnen die Welt zu begreifen und sich zu entwickeln.

## **Kreatives Schaffen**

Dabei wird gemeinsam mit der Ergotherapeutin etwas geschaffen. Durch das Selbsterleben wird spielerisch das Selbstbewusstsein gestärkt. Die Kinder können ihre eigenen Ideen einbringen und so ihre eigenen Stärken erkennen und ausbauen. Beim Malen, Handwerken und Spielen, beim Bewegen und Spüren entdecken sie neue Strategien und entwickeln Phantasie und Intelligenz. Sie lernen sie sich selbst besser kennen und werden sicher, aufmerksam und konzentriert.

# So macht Malen Spaß

**Eine gute Vorbereitung auf die Schule und fürs Schreiben ist Malen. Damit Malen Spaß macht und nicht anstrengend ist, braucht es ein paar Voraussetzungen.**

Kinder lieben es großflächig zu malen. Daher lieber große Papierbögen oder -rollen (mindestens A3-Format) verwenden.

- Malen kann man in verschiedenen Positionen: sitzend oder stehend am Tisch, stehend an der Wand oder auch mal liegend am Bauch. Lassen Sie ihr Kind ruhig ausprobieren.
- Straßenkreiden, „Wachsmalmäuse“ oder Wachsmalblöcke, dicke kurze Farb- und Filzstifte eignen sich für Kinderhände besonders. Mit dünnen und langen Stiften ist Malen anstrengend.
- Auch mit dicken Borstenpinsel, Malerrollen oder Schwämmen kann

man tolle Bilder machen. Dazu flüssige Tempera- oder Gouachefarben verwenden.

- Machen Sie mit ihrem Kinder „Künstlerbilder“. Es ist nicht wichtig, dass es naturgetreu aussieht, sondern der Kreativität freien Lauf gelassen wird. Durchs Tun werden die Bewegungen flüssiger und gezielter und mit dieser Übung kommen die Formen fast automatisch.

### Ganz wichtig :

- Bewundern Sie die Kunstwerke Ihrer Kinder und schaffen Sie zu Hause einen Platz zum Aufhängen. Das macht ihr Kind stolz und spornt es zum Malen an. Versuchen nicht, die Inhalte des Werkes selbst zu interpretieren, sondern fragen Sie ihr Kind, was es gemalt hat. So kann es erzählen und fühlt sich ernst genommen.



Die Kunstwerke der Kinder verdienen Bewunderung.

## Mit alltäglichen Dingen fit für die Schule



Alltagstätigkeiten helfen Ihrem Kind.

Schulvorbereitung muss nicht immer Vorschulblätter bedeuten. Im Gegenteil, die beste Schulvorbereitung bietet der Familienalltag. In wissenschaftlichen Studien wurde nachgewiesen, dass das Selbertun und Mithelfen im Haushalt die Kinder besonders gut auf die Schule vorbereitet. Beim Helfen und selber tun erfahren die Kinder ihre Grenzen, können Aggressionen und Spannungen abbauen und lernen selbstständig mit Problemstellungen umzugehen. Das fördert nicht nur die Konzentration auf eine bestimmte Sache, sondern stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

### Diese Aufgaben helfen ihrem Kind

- So wird die Feinmotorik automatisch beim Abtrocknen, Abwaschen, Schneiden, Rühren, Ein- und Umfüllen oder Brot schmieren trainiert.

- An- und Ausziehen übt nicht nur die Feinmotorik, sondern verbessert auch das Körpergefühl, die Konzentration und Ausdauer.
- Beim Tischdecken wird Handlungsplanung und Raumdenken gestärkt.
- Mathematische Fähigkeiten wie Vergleichen, Mengen erfassen, Zählen sowie Mustererkennung kann man beim Sortieren und Einordnen üben. Das geht zum Beispiel mit Socken, Schrauben oder Besteck.
- Beim Einkaufen bestimmte Lebensmittel finden und bringen lassen fördert das Gedächtnis und die visuelle Wahrnehmung.

Unterstützen Sie Ihr Kind dabei mit viel Lob, auch wenn mal was daneben geht. Dadurch wird es motiviert weiter zu tun und wichtige Fähigkeiten für den Schulstart werden so ganz nebenbei eingeübt.